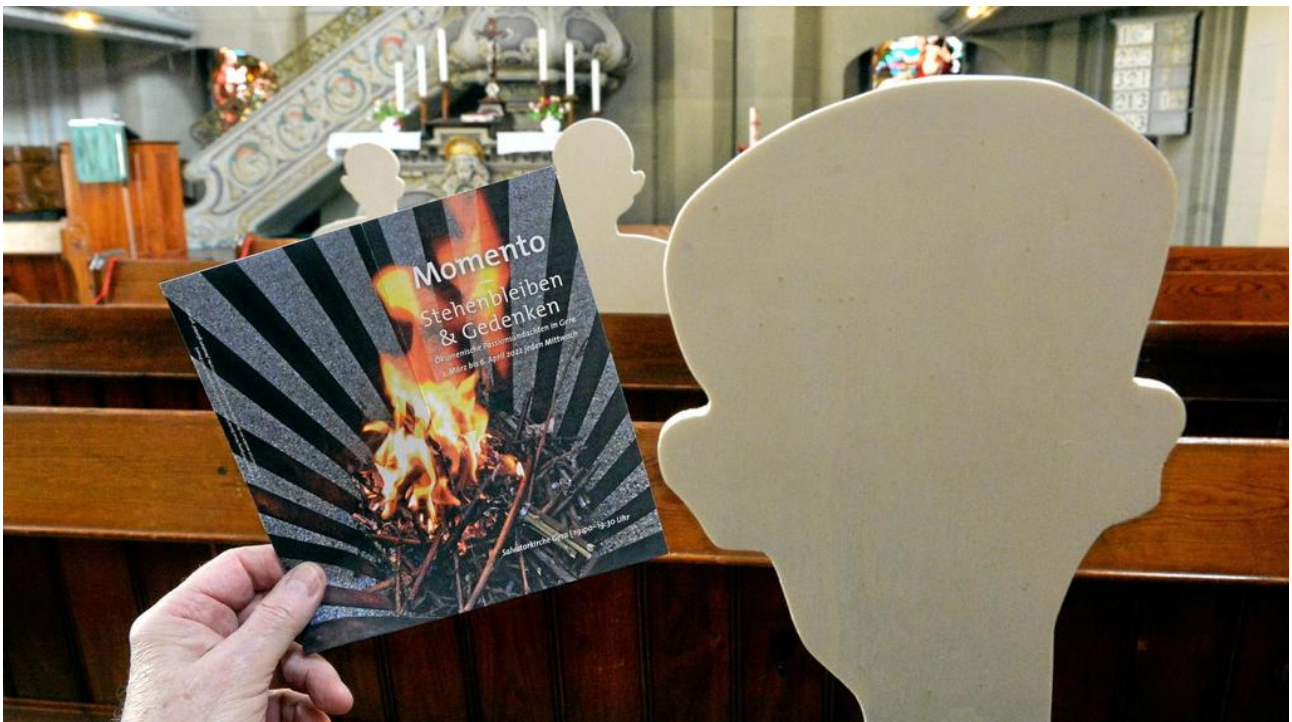


Momento in Salvatorkirche Sechs ökumenische Passionsandachten in Gera



Superintendent Hendrik Mattenklodt (links) und Dekan Bertram Wolf stellen das Programm der Ökumenischen Passionsandachten vor.



Flyer zu den ökumenischen Passionsandachten in der Salvatorkirche. Fotos (2): Peter Michaelis

Gera. Ab Aschermittwoch stehen 26 Silhouetten auf den Bänken in der Kirche St. Salvator auf dem Nicolaiberg, gefertigt von der Zwötzener Werkstatt für Suchtkranke „Neustart gGmbH“.

Die Figuren symbolisieren jene Menschen, die es in der Pandemiezeit besonders schwer hatten oder durch das Virus gestorben sind. „Es sind bleibend Abwesende,“ sagt Superintendent Hendrik Mattenklodt vom Kirchenkreis Gera. Über die gesamte Passionszeit bis Ostern werden sie Platzhalter der Erinnerung sein.

Am Aschermittwoch beginnt in der Salvatorkirche eine Reihe ökumenischer Passionsandachten mit dem Titel „Momento – Stehenbleiben & Gedenken“, die von Dekan Bertram Wolf, Pfarrer Frank Hiddemann und Hendrik Mattenklodt initiiert wurden. Der Turm der Salvatorkirche erstrahlt an diesem Tag in violett, der Farbe der Fastenzeit. Auf das Kirchenportal wird ein brennender Palmenzweig projiziert. Die sechs Andachten stehen unter den Themen Umkehr, Zuwendung, Ordnung und Gerechtigkeit, Aufmerksamkeit – Einsamkeit, Druck – Angst sowie Erinnerung. „Wir wollen versuchen, das Lebensgefühl in der Pandemiezeit zu reflektieren. Wie kann Ordnung geschaffen werden in einer Zeit, in der viele Regeln die Menschen verwirren und zu viel Unmut geführt haben“, sagt der Superintendent.

Anlass der Veranstaltungsreihe seien die montäglichen „Spaziergänge“ gewesen und die Frage: „Was haben wir kirchlicherseits zu sagen. Wie können wir in dieser bedrängenden Gemengelage ausdrücken, was uns Christen wichtig ist. Was ist zum Besten der Stadt und ihrer Menschen“, so die Organisatoren.

Für die Andachten wurde eine eigene Litanei entwickelt. Die Predigten zu ausgewählten Bibeltexten nehmen Bezug auf die verschiedenen Themen. Künstlerisch werden die Veranstaltungen auf verschiedenste Art ergänzt. Am 23. März möchten Claudia Stillmark und ihr Schüler Lars Degenkolb ihre Erfahrungen mit digitalem Instrumentalunterricht thematisieren. „Wie ist es, wenn man versucht, digital zu musizieren, ohne sich zu begegnen?“

Yuri Hamano, Tänzerin und Choreografin des Thüringer Staatsballetts stand, wie so viele Künstler, in der Pandemie vor einer persönlichen Katastrophe. Am 30. März wird sie stellvertretend für ihren Berufsstand diese Gefühle künstlerisch verarbeiten.

Mit „Erinnerung“ ist der Abschluss der Reihe am 6. April überschrieben und an diesem Termin wird gleichzeitig des Bombenabwurfes 1945 über Gera gedacht.

Alle Andachten enden mit einem gemeinsamen Gesang vor der Kirche.

Veranstaltungsreihe „Momento – Stehenbleiben & Gedenken“ Salvatorkirche Gera, 2., 9., 16., 23., 30. März sowie am 6. April, jeweils von 19 bis 19.30 Uhr. Vor jeder Momento Andacht lädt Theologe Julian Kania zum gemeinsamen Schauen in die Bibel ein, CJVM-Haus, Nicolaiberg 5, 18 bis 18.50 Uhr.

von Ilona Berger